



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe



**„strukturierte
Entlassungsvorbereitung“
in der Teilanstalt II der JVA Tegel
Ein Modellprojekt des FHB e.V.**

**DBH- Fachtagung zum Übergangsmanagement
06.– 07.07.2010 Frankfurt /Main**

Thomas Meißner



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

www.freiehilfe-berlin.de
kontakt@freiehilfe.de



Angebote für straffällig gewordene Menschen und deren Angehörige

Geschäftsstelle:

Brunnenstraße 28, 10119 Berlin

Regionalstelle Lichtenberg:

Lückstraße 51, 10317 Berlin

Regionalstelle Wedding:

Müllerstraße 30, 13353 Berlin



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Hintergründe der Einrichtung der strukturierten Entlassungsvorbereitung in der TA II

- Rahmenkonzeption für den geschlossenen Männervollzug Berlins
- Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Verstärkte Einbeziehung Freier Träger“
- Umwidmung von finanziellen Zuwendungen an den FREIE HILFE BERLIN e.V.



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Rahmenkonzeption für den geschlossenen Männervollzug Berlins

Ergebnisse einer Arbeitsgruppe der Senatsverwaltung für
Justiz

Einige der Ziele:

Quelle: SenJust Berlin

- Wartezeiten abbauen und die gesamte Strafzeit für die Behandlung nutzen
- Zielgerichteter Einsatz von spezifischen Behandlungsangeboten
- Behandlung im Regelvollzug stärken
- Einweisungsverfahren und Binnendifferenzierung an die Rahmenbedingungen anpassen



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

AG – „verstärkte Einbeziehung Freier Träger“ Einschätzung der Zusammenarbeit

(Quelle: Abschlussbericht der AG v. 01.12.2008)

- Freie Träger (FT) treten überwiegend eigeninitiativ mit ihrem Angebot an Anstalten heran, ohne dass die Anstalt vorher einen konkreten Bedarf ermittelt hat.
- Die Art der Zusammenarbeit mit FT wird teilweise als beliebig, unkoordiniert und unstrukturiert empfunden.
- Die FT bieten Beratungsangebote an, ohne dass immer erkennbar ist, ob diese Angebote dem tatsächlichen Bedarf in den Anstalten entsprechen.
- Die JVA`en lassen ihrerseits in diesem Bereich eher gewähren, anstatt zu koordinieren und Anforderungen zu definieren.



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

AG – „verstärkte Einbeziehung Freier Träger“ Erfordernisse

(Quelle: Abschlussbericht der AG v. 01.12.2008)

- Unterteilung der Inhaftiertenpopulation in Gefangene der Gruppe 1 und der Gruppe 2
- Es werden „Basisangebote“ und „erweiterte Behandlungsangebote“ geschaffen.

Gefangene der Gruppe 1 erhalten Basisangebote in Form von:

- Straftataufarbeitung, Arbeit und Beschäftigung, Sozialberatung, themenzentrierte Gruppenangebote, Gesundheitsberatung, Sport- und Freizeitangebote, Entlassungsvorbereitung.



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

AG – „verstärkte Einbeziehung Freier Träger“ Erfordernisse

(Quelle: Abschlussbericht der AG v. 01.12.2008)

Gefangene der Gruppe 2 sind z.B.:

- Inhaftierte mit lebenslangen Freiheitsstrafen.
- Sicherungsverwahrte.
- Sexualstraftäter.
- Suchtkranke.

und haben daher besondere Behandlungsbedarfe.



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

AG – „verstärkte Einbeziehung Freier Träger“ Erfordernisse

(Quelle: Abschlussbericht der AG v. 01.12.2008)

- Die einzelnen Anstalten ermitteln die tatsächlichen Bedarfe der Gefangenen.
- Die Angebote der FT sollen an diesen Bedarfen ausgerichtet sein.
- Mittelausstattung der Anstalten muss den Bedarfen angemessen werden.
- Die Gefangenen werden durch die Anstalten den Angeboten der FT zugewiesen.
- Die Angebote der FT werden einem Qualitätsdialog unterworfen.



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Hintergründe für die Zusammenarbeit mit dem FHB e.V.

Zielstellung innerhalb der Rahmenkonzeption

- Die Anstalten sollen in Zukunft ein eigenständiges Budget für den „Ankauf“ von „Behandlungsangeboten“ bei freien Trägern bekommen und diese Behandlungsangebote „ausschreiben“.
- Ein erster „Modellversuch zur strukturierten Entlassungsvorbereitung“ (EVB) soll noch im Rahmen der „Zuwendungsfinanzierung“ in der JVA Tegel erfolgen.
- Seit Beginn der 1990er Jahre erhält der FHB e.V. als einziger freier Träger in Berlin Zuwendungen durch die Senatsverwaltung für Justiz für die Arbeit in den JVA`s. (u.a. 1 Personalstelle für teilanstaltsübergreifende Beratungsangebote). Die Gewährung dieser Zuwendungen wird ab Juni 2009 an die Durchführung von EVB in der TA II geknüpft.



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

JVA Berlin Tegel in Zahlen

- Anstalt des geschlossenen Männervollzuges
und größte Haftanstalt Westeuropas
- ca. 1550 Haftplätze in sechs Teilanstalten, davon drei
1898 gebaut
- Teilanstalt II ca. 400 Gefangene mit Reststrafen bis zu
36 Monaten



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Strukturierte Entlassungsvorbereitung in der TA II

1. Zielgruppe

Inhaftierte der Gruppe 1, die bis zu 12 Monate vor der Haftentlassung stehen und keine Perspektive auf eigenständige Vollzugslockerungen oder die Verlegung in den offenen Vollzug haben.

2. Ziele

2.1. Einzelfallhilfe/individuelle Beratung zu den Themenkomplexen:

- Hilfen zur Unterkunftssuche bzw. Wohnungserhalt
- Sicherung des Lebensunterhalts
- Vermittlung in Suchtberatung oder psychosoziale Anschlußbetreuung
- Umgang mit Schulden/ Beratung zur privaten Insolvenz



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Strukturierte Entlassungsvorbereitung in der TA II

2. Ziele

2.2. Gruppenangebote/ modular zur Vermittlung von Informationen über:

- Zuständigkeiten und Zugang zu sozialen Sicherungssystemen
- Umgang mit Finanzen / Überschuldung
- Wohnen (Hilfen nach § 67 SGB XII u.a.)
- soziale Kompetenzen im Umgang mit Konflikten
- Möglichkeiten bei der Suche nach Arbeit, Ausbildung, Beschäftigung



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Strukturierte Entlassungsvorbereitung in der TA II

3. Rahmenbedingungen

- Mitarbeiter des Vollzugs/ GruppenleiterInnen weisen Gefangene anhand vorgefertigter Checklisten zu Einzelberatung oder Gruppenmodulen zu.
- 1 Mitarbeiter des FREIE HILFE BERLIN e.V. ist regelmäßig an 3 Tagen je Woche in der Teilanstalt und bietet Einzelfallhilfe an. Für die Beratungen kann ein eigenes Büro genutzt werden, das mit der erforderlichen technischen Ausstattung versehen ist.
- an einem Nachmittag werden in offen – fortlaufenden Gruppen Informationsveranstaltungen zu den benannten Themenbereichen angeboten. Gruppengröße max. 10 Teilnehmer bei 2 Gruppenleitern.
- regelmäßiger Austausch mit den GruppenleiterInnen zum Stand der Entlassungsvorbereitenden Angebote.
- Dokumentation des Verlaufs und der Zielerreichung einzelner Teilnehmer



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Strukturierte Entlassungsvorbereitung in der TA II in Zahlen

- Zuweisungen seit Start am 01. Juni 2009: 184 Personen.
 - Durchschnittliche Reststrafe von Zuweisung bis TE : 2,6 Monate
 - Schwerpunkte bei der Zuweisung zur Einzelberatung:
(Mehrfachnennungen möglich)
- Wohnen = 122 Beratungen
materielle Absicherung nach Haft = 98 Beratungen
Umgang mit Schulden = 49 Beratungen
Verweisberatung zum Thema Sucht = 35 Beratungen
Freie Tätigkeit bei Ersatzfreiheitsstrafe = 23 Beratungen
Vermittlung psychosozialer Anschlussbetreuung = 15 Beratungen



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Strukturierte Entlassungsvorbereitung in der TA II

Erstes Fazit:

- Nach anfänglicher Skepsis hat sich nach einem Jahr eine gute Kommunikation und Kooperation zwischen den Fachkräften der JVA und denen des Freien Trägers entwickelt.
- Die Zuweisung der Teilnehmenden nach Checklisten ist ein gutes Instrument.
- Die Zeit zwischen Zuweisung und TE ist meist zu kurz um intensiv zu beraten oder komplexe Themenbereiche anzugehen.
- Die Gruppenmodule werden schlecht besucht.
- Die Zuweisungskriterien müssen trennschärfer erarbeitet werden.



FREIE HILFE BERLIN e. V.

Straffälligen- und Wohnungslosenhilfe

Es ist geschafft

Ich wünsche Ihnen für den weiteren Verlauf der Fachtagung noch anregende und interessante Diskussionen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.